

„Twitter und Facebook können persönliche Kontakte nicht ersetzen“

OVERSEE Von Putin bis zu den „Piratenpiraten“, einem neuen lettischen Kinderbuch, reicht die Berichterstattung deutscher Zeitungen über die Staaten Mittel- und Osteuropas. Während über Nachbarstaaten Deutschlands, wie Tschechien oder Polen, eher positiv berichtet wird, zeichnet die deutsche Presse von Staaten wie Russland, der Ukraine oder Ungarn vor allem ein negatives Bild, das von Kriminalität, Korruption und Krisen geprägt ist. Dieses Bild ergab eine Presseauswertung, die 40 Studenten aus Mittel- und Osteuropa im Sommerkurs der Academia Baltica in Sankelmark vornahmen. Zwei Wochen lang halten sich die Studenten der Germanistik, Geschichte und Kulturwissenschaften derzeit im Akademiezentrum auf. Sie kommen aus den baltischen Staaten, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Polen, Russland, Weißrussland und der Ukraine – viele sind zum ersten Mal in Deutschland. Die Studenten wurden von ihren Professoren für den Kursus ausgewählt, einige mussten zuvor in ihren Heimatländern schriftliche und mündliche Prüfungen absolvieren.

Mit Unterstützung des Bundesinnenministeriums führt die Academia Baltica den internationalen Sommerkurs zum 21. Mal durch. Neben der Presseauswertung beschäftigen sich die Studenten mit Stereotypen, sie vergleichen Schulbücher aus ihren Ländern, besuchen den Landtag in Kiel, diskutieren mit Experten über Minderheitenfragen und aktuelle politische Probleme. Was nehmen die Studenten nach dem Kursus in ihre Heimatländer mit? Mari Alavere aus Estland: „Wenn man Minderheiten fördert, dann tut man etwas für den Frieden in Europa. Und für mich persönlich: Es ist toll, so vielen Studenten aus unterschiedlichen Ländern zu begegnen.“ Kursleiterin Patricia Stuchlik: „Auch mehr als 20 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs kennen sich die Deutschen und ihre Nachbarn im Osten Europas kaum. Persönliche Begegnungen sind deshalb selbst im Zeitalter von Twitter und Facebook nicht zu ersetzen.“ sh:z



Die Studenten bei der Arbeit.